

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-06-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

26.6.48.

Sehr geehrter, lieber Herr Märker,
verehrte Frau Doktor.

Nein, wir haben Sie am Sonntag wohl erwartet
aber nicht erhofft, da die Umstände nach allen Sei-
ten hin die Reise unmöglich machten. Hier ist die Um-
wälzung ziemlich ruhig verlaufen, aber ich denke mit
freundschaftlicher Sorge an die Lasten, die jetzt auf
Ihrer Schulter ruhen. Wenn ich könnte würde ich Ihnen
gerne das eine oder andere erleichtern, aber ich se-
he keinen Weg, da ich nicht einmal mehr den nach Mün-
chen machen könnte, weil meine Zuwendung durch Porto-
spesen bereits draufgegangen ^{ist} sind. So bleibt nur die
Hoffnung, dass Sie in naher Zeit so oder so einmal
den Weg nach Ambach finden, wo Sie zu jeder Stunde
herzlich willkommen sind.

Stets Ihr